

**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatschrift des Sauter'schen Institutes in Genf  
**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf  
**Band:** 26 (1916)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Zum neuen Jahre!  
**Autor:** Sturm, Julius

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sauter's Annalen

## für Gesundheitspflege

Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1.

26. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

Januar 1916

**Inhalt:** Zum Neuen Jahre! — Die Phantasie. Ihr Wesen, ihre Macht und ihre Bedeutung für das menschliche Dasein (Fortsetzung). — Die Luft (Fortsetzung). — Der Krebs. — Korrespondenzen und Heilungen: Klinische Mitteilungen. Knochenfraß; Influenza; Bindehautkatarrh der Augen.

### Zum Neuen Jahre!

Zum neuen Jahre Gottes Segen!  
Sein Wort ist Licht auf unsern Wegen,  
Sein Sohn uns Führer durch die Zeit,  
Sein Geist uns Trost in Traurigkeit!

So wandern wir die neuen Bahnen,  
In Glauben, Lieben, Hoffen, Ahnen,  
Mit Gott durch gut und böse Zeit,  
Entgegen sel'ger Ewigkeit.

Julius Sturm.

### Die Phantasie.

Ihr Wesen, ihre Macht und ihre  
Bedeutung für das menschliche Dasein.

Dr. Imfeld.

(Fortsetzung.)

„Ohne dieses wunderbare Vermögen (die Einbildungskraft) läßt sich gar nichts im menschlichen Geiste erklären, und es dürfte sich gar leicht der ganze Mechanismus des menschlichen Geistes darauf gründen.“  
G. H. Fichte.

Wie wir im vorhergehenden Abschnitt unseres Artikels, in welchem von uns die Phantasie in ihrem engeren Sinn besprochen wurde, erwähnt haben, ist unter dem griechischem Worte

Phantasie nicht nur das beliebige, willkürliche oder auch auf Täuschung beruhende Vorstellen und Aussprechen dessen dem keine reale Wirklichkeit zukommt zu verstehen, sondern auch die Fähigkeit des Geistes, Erscheinungen im Bewußtsein hervorzurufen, d. h. Bilder im bewußten Geiste zu gestalten und zur inneren Anschauung zu bringen, oder das Bewußtsein mit Vorstellungen zu erfüllen, die allenfalls auch äußerlich zur Gestaltung gebracht werden können. Man hat diese Bedeutung auch dem lateinischen Worte *Imaginatio* zuschreiben wollen, insofern darunter die Fähigkeit und Tätigkeit zu verstehen ist, innere Bilder — *images* — für den bewußten Geist hervorzubringen, oder